



Sinfonieorchester
Basel

150 Jahre

Konzert-
einführung um
18.30 Uhr

Fantastisch

Konzert-
Programm

Mi, 19. Nov. 2025

Do, 20. Nov. 2025

19.30 Uhr

Stadtcasino Basel,
Musiksaal

Anastasia Kobekina Violoncello
Markus Poschner Leitung
Sinfonieorchester Basel

Ekstase küsst Eleganz

Weitere Infos zu den Werken:



Mit seiner *Symphonie fantastique* revolutionierte Hector Berlioz die Musik. Erstmals kamen nicht nur Klang, sondern auch dramatische Handlung, Psychologie und stark bildhafte Szenen wie ein Hexensabbat oder die Schilderung eines Drogenrauschs zu einem sinfonischen Ganzen zusammen. Ein Schlüsselwerk der Romantik! Chefdirigent Markus Poschner kombiniert Berlioz' Klangrausch der Extreme mit dem Cellokonzert des polnischen Komponisten Witold Lutosławski. Hinter der Fassade kühler Eleganz brodelt es auch bei Lutosławski gewaltig. Sein 1970 entstandenes Konzert lässt sich als Kampf des Individuums um Freiheit in einer totalitären Gesellschaft lesen. Als Solistin ist die preisgekrönte Cellistin Anastasia Kobekina zu hören. Eine Musikerin, die einen mit ihrer technischen Brillanz und ihrer ansteckenden Spontaneität sofort packt.

PROGRAMM

Konzerteinführung mit Benjamin Herzog
18.30 Uhr, Musiksaal

Witold Lutosławski (1913–1994)

ca. 26'

Konzert für Violoncello und Orchester ⁽¹⁹⁷⁰⁾

- I Introduction
 - II Cantilena
 - III Four Episodes
 - IV Finale
-

Pause

Hector Berlioz (1803–1869)

ca. 55'

Symphonie fantastique, **op. 14** ⁽¹⁸³⁰⁾

- I Rêveries – Passions
(Largo. Allegro agitato e appassionato assai)
 - II Un Bal (Valse. Allegro non troppo)
 - III Scène aux Champs (Adagio)
 - IV Marche au Supplice (Allegretto non troppo)
 - V Songe d'une nuit de Sabbat (Larghetto. Allegro)
-

Konzertende ca. 21.30 Uhr

Bitte beachten Sie:



Konzert für Violoncello und Orchester

Witold Lutosławski

Das Cellokonzert des polnischen Komponisten Witold Lutosławski wird oft als Kampf zwischen Individuum und einem brutalen Kollektiv gesehen. Bedenkt man die Entstehungsumstände des Konzertes Ende der 1960er Jahre, mitten im kommunistischen Herrschaftsbereich, so ist das sicher nicht falsch. Man könne diesen Kampf aber auch «etwas spielerischer sehen», sagt die Cellistin Anastasia Kobekina. In der Tat lässt sich Lutosławskis Musik loslösen von diesem Kontext. Und dann erzählt sie mit quasi-improvisierten und durch Zufallsmuster gestalteten Passagen eine Geschichte, die vielleicht gar kein Drama, sondern, wie Kobekina sagt, eine «Komödie» ist. Oder beides.

Symphonie fantastique

Hector Berlioz

Ganz klar einer Geschichte folgt Hector Berlioz in seiner *Symphonie fantastique*. Derjenigen eines unglücklich Verliebten, den seine Traumfrau auf einem Ball links liegen lässt. Er sucht innere Ruhe auf dem Land, konsumiert Opium und verfällt wildesten Halluzinationen. Als «Episode aus dem Leben eines Künstlers» bezeichnete Berlioz seine «Sinfonie», die eben weit mehr ist als ein Stück absoluter Musik. Erstmals in der Musikgeschichte kombiniert er einen autobiografisch gefärbten Inhalt, das fiktionalisierte «Drama seines Lebens», mit der Form einer klassischen Sinfonie. Damit das alles nicht auseinanderbricht, führt Berlioz eine weitere Neuerung in seine Musik ein: die «idée fixe». Ein Motiv, das alle fünf Sätze zusammenhält. Es steht – wie könnte es anders sein – für die unerreichbare Geliebte.

Anastasia Kobekina

Cellistin



«Jede Kunst ist so universell, dass sie nicht nur einseitig etwas beschreibt. Kunst ist ein Interpretationsraum für alle», sagt die in Deutschland lebende russische Cellistin Anastasia Kobekina. Die 1994 in eine Moskauer Musikerfamilie Geborene war 2015 Semifinalistin des Tschaikowski-Wettbewerbs und ist Preisträgerin des Leonard Bernstein Award 2024 beim Schleswig-Holstein Musikfestival. Ihr Debüt-Album mit Konzerten von Schostakowitsch und Weinberg nahm sie in der Schweiz auf. Heute tourt sie weltweit mit allen grossen Orchestern. Anastasia Kobekina spielt auf einem Stradivariello, *De Kermadec-Bläss*, das ihr von der Stiftung Habisreutinger zur Verfügung gestellt wird. Sie hat zuletzt bei Kristin von der Goltz in Frankfurt Barockcello studiert und ist eine passionierte Hobbyfotografin.

Markus Poschner

Dirigent



«Kunst tritt als unser Scharnier zur Aussenwelt auf. Sie sorgt letztlich dafür, dass wir die Welt wahrnehmen und sehen», sagt der 1971 in München geborene Dirigent Markus Poschner. Seit der Saison 2025/26 ist Poschner Chefdirigent des Sinfonieorchesters Basel. Mit dem Orchester dirigiert er bis 2030 einen Zyklus aller Sinfonien Gustav Mahlers. In Linz, wo Poschner bis 2027 als Chef tätig ist, hat er einen preisgekrönten Zyklus aller Bruckner-Sinfonien in sämtlichen bekannten Versionen aufgenommen. Im Bärenreiter-Verlag erschien diesen Herbst sein Buch «Bruckner-Befragungen». Wichtige Engagements führen Markus Poschner nach Wien und in die USA, sowie zu grossen Orchestern und an renommierte Opernhäuser weltweit.



Sinfonieorchester Basel

Das 1876 gegründete Sinfonieorchester Basel feiert in der Saison 2025/26 sein 150-jähriges Jubiläum. Als eines der traditionsreichsten und renommiertesten Orchester der Schweiz begeistert es sein Publikum im historischen und akustisch herausragenden Musiksaal des Stadtcasinos Basel sowie als Residenzorchester des Theater Basel. Mit über 100 Musiker*innen aus 25 Nationen gehört es zu den bedeutendsten Kulturinstitutionen der Schweiz. Seit der laufenden Saison ist der weltweit gefragte Dirigent Markus Poschner Chefdirigent des Sinfonieorchesters Basel.

DEMNÄCHST

Adventskonzert

So, 14. Dez. 2025

11.00 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal

Werke von **Mozart** | **Wagner** u.a.

Äneas Humm Bariton | **Katharina Müllner** Leitung

Mädchenkantorei Basel | **Sinfonieorchester Basel**

Kontraste

Mi, 17. Dez. 2025

Do, 18. Dez. 2025

19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal

Werke von **Barber** | **Strauss** | **Elgar**

Rossana Rossignoli Klarinette | **Benedikt Schobel** Fagott

Robert Treviño Leitung | **Sinfonieorchester Basel**

Silvesterkonzert

Mi, 31. Dez. 2025

18.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal

Werke von **Gershwin** | **Bernstein** | **Tschaikowski** u.a.

Chor des Theater Basel | **Robert Emery** Leitung

Sinfonieorchester Basel

Weitere Infos zum Programm unter sinfonieorchesterbasel.ch/konzerte

Ticketing & Abos

+41 (0)61 272 25 25 | Di–Fr, 9.00–12.00 Uhr

ticket@sinfonieorchesterbasel.ch

oder:

Kulturhaus Bider & Tanner

+41 (0)61 206 99 96 | Mo–Sa, 9.00–17.00 Uhr



Agenda